

Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1917

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 46

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1917.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl der Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder und Einzelmitglieder über	5100
Mitglieder der 92 mitwirkenden Vereine	16722

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 71 männlichen mitwirkenden Vereine (Kathol. Volksvereine u.) zählen 12 882 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 37 Vereine mit 6346 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Bütschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Gossau 551, Henau 172, Hägenschwil 100, Lichtensteig 60, Jonschwil 110, Kaltbrunn 100, Kirchberg 100, Lütisburg-Ganterzwil 106, Marbach 118, Mörschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Lenggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon 61, St. Gallen, Kath. Ver. 1250, St. Gallen, K. Zirkel 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldkirch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 192, Wittenbach, B. B. 130, Wittenbach, Jüngl.-B. 48. — Kt. Aargau: 8 Vereine mit 1701 Mitgliedern: Aum 150, Baden 80, Beinwil 59, Lunthofen 261, Muri 335, Rohrdorf 325, Sins, Kreis, 226, Wohlen 265. — Kt. Luzern: 9 Vereine mit 1996 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Großwangen 177, Hitzkirch 250, Hohenrain 93, Inwil 140, Kriens 160, Luthern 250, Luzern 345, Surental (Triengen u.) 404. Kt. Thurgau: 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischen-Au-Dufnang 140, Lommis und Umgebung 163, Sirnach 140. — Kt. Appenzell: 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — Kt. Zug: 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Jünenberg 250, Menzingen 177. — Kt. Solothurn: 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Brislach 24, Dänikon-Grexenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — Kt. Obwalden: 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Sachseln. — Nidwalden: 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Beckenried. — Kt. Graubünden: 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. Kt. Schwyz: 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — Kt. Zürich: 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kathol. Männer-Verein Zürich. — Kt. Uri: 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschenen.

Dazu 21 weibliche Vereine mit 3738 Mitgliedern: Basel, weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Rohrdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen, Frauen- und Töchterverein 351; Wittenbach, Jgr.-K. 150, Frauenb. 120. Und folgende 16 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Bütschwil 335, Göslikon 50, Hägenschwil 100, Mörschwil 110, Muolen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 40, Plasselb 50, Nieden 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirnach 152, Wil 396, Wittenbach 140.

II. Die Jahresversammlung des Zentralvereins.

Zum Andenken an das fünfte Zentenarium der Geburt des seligen Nikolaus von Flüe tagte der Schweiz. Erziehungsverein 1917 am Grabe dieses großen Eidgenossen in Sachseln Sonntag den 22. April also:

Vormittags 8½ Uhr: In der Pfarrkirche Gottesdienst mit Festpredigt von hochw. Hrn. Dr. P. J. B. Egger O. S. B., Rektor in Sarnen (Br. Klaus als Vorbild erzieherischer Tätigkeit) und Hochamt von hochw. Hrn. Prälat Trempl.

Vormittags 10½ Uhr: Im Hotel „Kreuz“ Komiteesitzung.

Mittagsbankett im renomierten „Kreuz“.

Nachmittags 1 Uhr: Am gleichen Ort geschäftliche Versammlung des Vereins mit den statutarischen Traktanden u. a.

Nachmittags 2 Uhr: Ebenfalls im „Kreuz“ allgemein öffentliche Versammlung: Eröffnung durch den Z.-B. hochw. Prälat Tresp (Das Gebet des sel. Bruder Klaus als Erziehungsprogramm). Begrüßung durch hochw. Hrn. Kommissar Dmlin (Die Erziehungsgrundsätze des sel. Bruder Klaus). Referat von Hrn. Ständerat Wirz über: „Bruder Klaus, unser Lehrer in der Vaterlandsliebe“ (bodenständig, national, ideal und religiös). Hr. Reg.-Rat und Nat.-Rat Erni sprach über Bruder Klaus als Vorbild unserer Armee (dienstliche und religiöse Pflichten und Nächstenliebe). Hochw. Hr. Pfarrer und Kantonschulinspektor Britschgi über Obwaldnerische Schulverhältnisse. Schlußwort von Hrn. Reg.-Rat und Nat.-Rat Dr. Ming über den sel. Bruder Klaus (Gehorsam, Liebe und Frieden). Die Reden waren vorzüglich. Besondern Glanz verliehen der Versammlung die beiden beherühmten Obwaldner-Mitglieder der Bundesversammlung, die H. St.-R. Wirz und N.-R. Dr. Ming, sowie die Anwesenheit mehrerer Mitglieder der Landesregierung und fast aller Mitglieder des Erziehungsrates. Auch nahmen eifrigen Anteil die hochw. Professoren der kantonalen Lehranstalt und die H. Lehrer und ehrw. Lehrerinnen von Obwalden. Es liefen verschiedene Schreiben und Telegramme ein. Besonders erfreute die Versammlung ein Telegramm des hochw. Bischofs von Chur, der, als Antwort auf das Telegramm des Erziehungsvereins, diesem Gruß und Segen übermittelte.

Die Tagung des schweiz. Erziehungsvereins beim sel. Bruder Klaus wird in den Annalen des Vereins golden eingezeichnet sein.

III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das engere und weitere Komitee tagte den 17. Oktober 1916 im Seminar in Zug, den 22. April 1917 in Sachseln und den 18. September 1917 im Union in Luzern. Traktanden: der neue katholische Schulverein der Schweiz, Pro Juventute, das St. Gall. Zirkular betr. Kampf gegen die Unsitlichkeit, das Seminar, die Lehrereyerzizien u. a. Wir müssen hier, wie in andern Partien des Berichtes, kurz sein.

Wir wollen nur beifügen, daß der schweiz. Erziehungsverein dem neuen kath. Schulverein der Schweiz beigetreten, daß also dadurch eo ipso diesem Schulverein alle Kantonssektionen des schweiz. Erziehungsvereins angehören, auch die romanischen, die noch eine Extrabegünstigung haben, indem sie je 4 besondere Vertreter in das Zentralkomitee des Schulvereins, in dem schon das Z. K. des schweiz. Erziehungsvereins Sitz und Stimme hat, entsenden können.

2. Bestand des Zentralkomitees Ende 1917. Zentral-Präsident: Prälat Tresp. Vize-Präsident: Bundesrichter Dr. Schmid. Zentral-Kassier: Pfarrer Balmer. Zentral-Aktuar: Professor Fischer, Lehrerseminar in Nigkirch.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Pfarrer, Auersihl, pro Kt. Zürich. 2. Mgr. Folletéte, Bruntrut, pro Kt. Bern. 3. Kanonikus Peter, Münster, pro Kt. Luzern. 4. Pfr. Zurfluh, b. Komm., Altdorf, pro Kt. Uri. 5. Stände- und Regierungsrat Dr. H. v. Reding, Schwyz, pro Kt. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Reg. u. Nat.-Rat Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 9. Mgr. Keiser, Zug, pro Kt. Zug. 10. Schwenen, Schulinspektor, Tafers, pro Kt. Freiburg. 11. Pfarrer Riggli, Erz.-Rat, Grenchen (neu), pro Kt. Solothurn. 12. Mgr. Döbele, Basel, pro Basel-Stadt. 13. Dekan Müller, Liestal, pro Basel-Land. 14. Dekan Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tresp, Sargans, pro Kt. St. Gallen. 17. Domdekan Laim, Chur, pro Kt. Graubünden. 18. Pfr. Balmer, Aum, pro Kt. Aargau. 19. Pfarrer Williger, Basadingen, pro Kt. Thurgau. 20. Prof. Vittare Lafranchi, in Muggia, (neu) pro Kt. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne, pro Kt. Waadt. 22. Kanonikus Delaloye, Massongez, Schulinspektor, pro Französisch-Wallis. 23. Domherr

Eggß, Sitten, gewesener Schulinspektor, pro Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-fonds, pro St. Neuenburg. 25. Abbé Pictet, Aumônier de l'hôpital, Genf, pro St. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat Tresp. 2. Oberst R. von Reding. 3. Kanonikus Peter. 4. Rektor Keiser. 5. Pfarrer Balmer. 6. Dekan Folletéte. 7. Dombekan Laim. 8. Schulinspektor Schuwy. 9. Pfarrer Billiger.

Den aus dem Komitee geschiedenen Hochw. Pfr. Widmer, Greßenbach, und Herrn Prof. B. Bassi, Tessin, wird Dank und Anerkennung gezollt.

Zu den Komiteesitzungen werden auch die Kantonalsektionspräsidenten eingeladen, die sonst nicht Mitglied des Zentralkomitees sind (Universitätsprofessor hochw. Dr. Dévard, Freiburg, Dr. Dr. Fuchs, Rheinfelden, Nationalrat Daucourt, Bruntrut).

IV. Das freie schweizerische Lehrerseminar in Zug.

1. Das Lehrpersonal ist das gleiche: 10 Professoren.

2. Zahl der Zöglinge 1916/17: 1. Kl. 12, 2. Kl. 12, 3. Kl. 11, 4. Kl. 15, total 50 (Aargau 11, Zug und Baselland je 6, Uri und Solothurn je 4, Bern, Luzern, Nidwalden, Glarus, Appenzell, St. Gallen und Thurgau je 2, Zürich, Schwyz, Obwalden, Freiburg und Baselstadt je 1).

3. Der Experte, der den Examen vom 2./3. April d. J. beiwohnte, Herr Dr. F. Nager, kantonaler Schulinspektor von Uri, gab folgendes Urteil ab: „Obwohl der Militärdienst mehrere Professoren und Schüler während des Schuljahres abkommandierte, war das Prüfungsergebnis dennoch ein sehr günstiges. Wir erhielten namentlich den Eindruck, daß die Lehrmethoden der Professoren sehr solide sind. Die vorgelegten schriftlichen Arbeiten befriedigten quantitativ und qualitativ.“

4. Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 8388.20 und zwar: aus dem St. St. Gallen 3686.70 (2000 von Hochw. Pfr. Künzle, 1000 von H. und Fr. Kühne-Schnellmann, Benken, 100 vom hochw. Bischof, 100 von Herrn Lehrer Baugartner, St. Fiden, u. a.), aus dem St. Zug 1751.50 (v. d. h. Regierung 600 u. a.), aus dem Aargau 1261, vom tit. Schweiz. Volksverein 500, vom Verein der ehemaligen Zöglinge 471 usw. Ausgaben: Fr. 10702.38. Defizit: 2314.18. Stipendienfond für Aargaus Seminaristen: 9735.30. Wir bitten pro 1917/18 um reichliche Beiträge an das Seminar.

V. Die Lehrerexerzitien.

1. Teilnehmer: In Wohlhusen: Den 17.—21. September: 14, den 15.—19. Oktober: 15, zusammen 29.

In Maria Bildstein den 8.—12. Oktober: 24.

An beiden Orten zusammen 53. (16 St. Gallen, 14 Luzern, 10 Thurgau, 3 Obwalden, 2 Aargau, 2 Zug, 2 Glarus, je 1 Schwyz, Solothurn, Appenzell und Freiburg.)

Der Schweiz. Erziehungsverein will auch künftig allen Teilnehmern die Pension bezahlen. Dieses Jahr haben verschiedene Lehrer die Pension der Exerzitien selber bezahlt. Möge es das nächste Jahr mehr Teilnehmer geben!

2. Kantonaldirektoren für die Lehrerexerzitien sind folgende Herren:

Pro St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. Pro St. Appenzell: Lehrer Hantle in Appenzell. Pro St. Glarus: Lehrer Gallati in Näfels. Pro St. Thurgau: Kaplan Schmid, Schulinspektor, Sirmach. Pro St. Schwyz: Lehrer K. Kälin in Egg. Pro St. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. Pro St. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. Pro St. Uri: Pfarrer Dr. Nager in Attinghausen. Pro St. Zug: Lehrer Köppli in Baar. Pro St. Luzern: Kanonikus Peter in Münster. Pro St. Solothurn: Pfarrer Niggli in Grenchen. Pro St. Aargau: Pfarrer Balmer in Aum. Pro St. Graubünden: Lehrer B. Jörg in Chur. Pro St. Bern: Mgr. Dekan Folletéte in Bruntrut. Pro Basel-Stadt: Mgr. Döbeli in Basel. Pro

Basel-Land: Dekan Müller in Liestal. Pro St. Zürich: Dr. Hildebrand, Pfarrer in Außer-Rohd. Pro St. Schaffhausen: Dekan Weber in Schaffhausen. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

VI. Das Apostolat der christlichen Erziehung.

(Von Mjgr. Rektor Keiser.)

Neuerdings ist der Beweis geleistet worden, daß es nur der Aufklärung von Seiten der Geistlichkeit und etwelcher Regsamkeit bedarf, um das katholische Volk für das hochwichtige Apostolat der christlichen Erziehung zu begeistern. In einigen Gemeinden des Kts. Aargau wird in geradezu vorbildlicher Weise hiefür gearbeitet. Würden in jedem Kantone zunächst nur die Geistlichen in 2 Gemeinden sich derart um das edle Werk bemühen, so erlebte dieses in kurzer Zeit einen gewaltigen Aufschwung. Das Ergebnis der Sammlung im Aargau ist um so erfreulicher, als von dort aus dem Seminar auch sonst viele Gaben zufließen. Zudem herrscht dort unter vielen Geistlichen und Laien das edle Bestreben, durch regen Sammeleifer nach und nach einen Fond zur Sicherstellung des Seminars zu Stande zu bringen. Dürfte das nicht in andern Kantonen nachgeahmt werden? Auch in den Gemeinden, — Wohlen und Dietwil — aus welchen uns reiche Beiträge zufließen, hat man für andere religiöse und charitative Bedürfnisse auch viele Opfer zu spenden. Zudem fühlt man die Ungunst der Zeiten dort so gut wie anderswo. Und doch diese edle Opferwilligkeit! Innigen Dank der eifrigen Geistlichkeit und dem freigebigen kath. Volke dieser Gemeinden. „Macht's nach!“ heißt es am Münster in Bern. „Macht's nach!“ möchte ich allen Freunden der christlichen Erziehung zuzurufen.

Eingegangene Beiträge vom 1. Okt. 1916 bis 1. Okt. 1917: Aus der Stiftung eines Aargauer Geistlichen 200 Fr., durch hochw. Hrn. Pfarrer Meyer, Wohlen 110, durch hochw. Herrn Inspektor Siffert, Überstorf, 3, durch hochw. Hrn. Kaplan Stöckli, Dietwil, Aargau 92, zusammen 405 Fr.

Voriges Jahr sind Fr. 220. 80 eingegangen. Im Berichtsjahr finden wir nur Fr. 205 eigentliche Beiträge, somit ergibt sich ein Rückschlag im Betrage von Fr. 15. 80. Freilich wird dieser Rückschlag nicht so fühlbar, weil aus einer Stiftung 200 Fr. enthoben werden konnten. 300 Fr. aus dieser Stiftung liegen noch zinstragend in einer Bank und dürfen erst nach und nach enthoben werden. Möge dieser Fond durch neue Stiftungen wieder vermehrt werden.

VII. Die schweizer. Müttervereine.

1. Bestand: 285 Vereine mit 41'023 Mitgliedern, nämlich: Diözese Basel-Lugano 138 Vereine mit 18'429 Mitgliedern, Chur 53 Vereine mit 9093 Mitgliedern, St. Gallen 62 Vereine mit 10'228 Mitgliedern, Lausanne-Genf 21 Vereine mit ca. 2273 Mitgliedern und Sitten 9 Vereine mit ca. 1000 Mitgliedern.

2. Wir empfehlen neuerdings:

a) den Vereinsmitgliedern das „Müttervereinsbüchlein“ (à 15 Rp. bei Benziger u. Co., Einsiedeln), das bisher großen Absatz gefunden,

b) den Präsiden den „Ambrosius“, Monatschrift für Jugendseelsorger und Leiter der christlichen Müttervereine (im Cassianeum in Donauwörth, Mk. 1.50 pro Jahr),

c) allen Müttern und Frauen die „Kath. Schweizerin“ (3 Fr. pro Jahr, Abonnenten-Anmeldung bei der Administration Petersgasse 34, Basel).

Viele Frauen und Mütter, welche die monatliche Ausgabe der Monika halten, könnten auch die „Kath. Schweizerin“ abonnieren.

3. Allen schweizer. Müttervereinen haben wir wiederholt den Beitritt zum „Schweizer. kath. Frauenbund“ empfohlen, was hiemit neuerdings angelegentlichst geschieht.

VIII. Die Vereinsliteratur.

1. Diesesmal erwähnen wir vor allem das in Inhalt und Ausstattung schöne Büchlein: „Der selige Bruder Klaus. Ein zeitgemäßes Lebensbild für die kath. Jugend, dargestellt im Auftrage des schweiz. Erziehungsvereins von P. Ambros Zürcher. Mit 15 Bildern. Verlag: Benziger u. Co., Einsiedeln.“ Der Erziehungsverein freut sich, die Anregung zur Herausgabe des obigen Büchleins im 5. Zentenarium der Geburt des sel. Bruders Klaus bei der Firma Benziger u. Co. gegeben zu haben.

2 Die vielverdiente Redaktionskommission des „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath. Schweiz“ ist die gleiche (die H. H. Kanonikus Peter, P. Leonard Peter in Mehrerau und Lehrer Jos. Müller in Gofrau).

3. Es verdienen neuer empfehlender Erinnerung:

a) Die beiden vortrefflich redigierten Blätter „Schweizer-Schule“ und „Der Schweizerkatholik“; erstere ist Organ auch des Erziehungsvereins, und letzterer Organ des Sch. K. V.-V., dem unser Verein angegliedert worden.

Per se sind auch die Organe der weltlichen Erziehungsvereine empfohlen.

b) Die bei Benziger u. Co. erscheinenden Schülerbüchlein „Ernst und Scherz“ und „Christkindskalender“, der bei Eberle u. Nickenbach erscheinende „Kindergarten“, die „Jungmannschaft“ u. a.

IX. Finanzielles.

Der Jahresrechnung 1916 entheben wir folgende Zahlen: Allgemeine Einnahmen: Vom St. Gall. Kantonalerziehungsverein 100 Fr., von 11 mitwirkenden Vereinen (Inwil 27.50, Muri 23, Hiltkirch 10, Dagmersellen 10, Marbach St. G. 9, Alt St. Johann 5, Wil 5, Boswil 5, Cham 5, Meierskappel 4.60, Lunthofen 3.60) 113.70, Beiträge von 100 Einzelmitgliedern 100, Beitrag von Pr. T. 50. Ausgaben: Drucksachen 115.30, Porti 62.60, Entschädigung an Sch. 25. Exerzitienrechnung: Einnahmen: Von den hochw. Bischöfen St. Gallen 105, Chur 100, Basel 100, Lausanne 50, vom tit. schweiz. Volksverein 150, vom St. Gall. Kant. V.-V. 72, vom Kapitel March-Glarus 20. Ausgaben: An das St. Josephsheim Wolhusen für 37 Teilnehmer, von denen aber 15 selbst bezahlt, 330, an das Pilgerhaus M.-Bildstein für 23 Teilnehmer, von denen 3 selbst bezahlt, 280 (inkl. Ex.-Meister).
(Schluß folgt.)

Lehrerzimmer.

Wir bitten um gütige Beantwortung nachstehender Anfrage eines Kollegen:
„Können Sie mir einige gediegene Theaterstücke für Schulkinder angeben?“

Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

(Luzern, Friedenstraße 8.)

Stellegesuche.

Ein Lehrer sucht passende Stelle. Er besitzt Eidgen. Maturitätszeugnis, Luzern. Sek.-Lehrer- und Organistenpatent, gute Zeugnisse über Lehrpraxis und spezielle Empfehlungen für Musik.